

Interpellation Thomas Hiltbold und Fraktion Grüne/Junge Grüne betreffend Wege aufs Jakobshübeli.

Als Bewohner des Hofstetten/Lauenen Quartiers ist mir schon seit Jahren der relativ schlechte Zustand der Wege auf das Jakobshübeli aufgefallen. Insbesondere die Verbindung vom Brahms-Quai auf das Jakobshübeli ist im Bereich der steilen Treppen sehr schadhaft und für ältere oder ungeübte SpaziergängerInnen mit einem erhöhten Unfallrisiko verbunden.

Diese schadhafte Verbindung ist als Wanderweg ausgeschildert, währenddessen – gemäss TT-Berichterstattung vom 12.10.2021 – der Weg ab Englischer Kirche bei der Göttibachschulanlage nicht mehr als Wanderweg markiert ist und dessen Unterhalt scheinbar nicht mehr gesichert sei. Das Gebiet selbst wie auch die Erschliessungswege sind im Eigentum der Burgergemeinde Thun. Gemäss TT-Berichterstattung will die Burgergemeinde das Wegnetz und dessen Unterhalt reduzieren. Vor dem Hintergrund der gefährdeten Zugangssicherheit zu diesem einmaligen Thuner Kulturgut mit grandioser Aussicht und entsprechender touristischer Bedeutung (Foxtrail) stellen sich folgenden Fragen:





- 1) Welche Bedeutung misst der Gemeinderat dem Jakobshübeli als Thuner Kulturgut und touristischem Angebot bei?
- 2) Erachtet der Gemeinderat die heutige Situation (Qualität der Zugangswege, Beschilderung) als der Bedeutung entsprechend ein? Sieht er Verbesserungspotential?
- 3) Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, den Lead unter den verschiedenen Akteuren (Bürgergemeinde, Bernische Wanderwege, Hofstetten-Lauenen Leist, interessierte Dritte) zu übernehmen, um die aktuelle Situation nachhaltig zu verbessern?

Thun, 26. Oktober 2021

Thomas Hiltbold